

DE - Gebrauchsanleitung für Zurrmittel (37997/6, 37998/6)

Albert Kerbl GmbH - DE-84428 Buchbach - www.kerbl.com

Verwendung: Nur zum Verzurren (nicht zum Heben oder Tragen von Lasten). Vor Verwendung ist der geeignete Zurrurt entsprechend der vorgesehenen Verzurrart, der erforderlichen Zurrkraft, der Oberfläche der Ladung auszuwählen und zu überprüfen (siehe eingenahtes Kennzeichnungs-Etikett). Beim Niederzurren ist zu empfehlen, dass die Möglichkeit gegeben ist, die notwendigen Vorspannkkräfte kontrolliert aufzubringen.

Allgemeine Verwendung (Gebrauchshinweise):

- Bei der Auswahl und dem Gebrauch von Zurrurten müssen die erforderliche Zurrkraft sowie die Verwendungsart und die Art der zu zurrenden Ladung berücksichtigt werden. Die Größe, Form und das Gewicht der Ladung bestimmen die richtige Auswahl, aber auch die beabsichtigte Verwendungsart, die Transportumgebung und die Art der Ladung. Es müssen aus Stabilitätsgründen mindestens zwei Zurrurte zum Niederzurren und zwei Paare beim Diagonalzurren verwendet werden.
- Der ausgewählte Zurrurt muss für den Verwendungszweck sowohl stark als auch lang genug sein und hinsichtlich der Zurrart die richtige Länge aufweisen. Es ist immer gute Zurrpraxis zu berücksichtigen. Das Anbringen und das Entfernen der Zurrurte sind vor dem Beginn der Fahrt zu planen. Während einer längeren Fahrt sind Teilladungen zu berücksichtigen. (Bemerkung: Man kann auch die Information über die Berechnung der Anzahl/Zurrkräfte der Zurrurte in DIN EN 12195-2 und VDI 2700 ff finden.)
- Wegen unterschiedlichen Verhaltens und wegen Längenänderung unter Belastung dürfen verschiedene Zurrmittel (z.B. Zurrketten und Zurrurte aus Chemiefasern) nicht zum Verzurren derselben Last verwendet werden. Bei der Verwendung von zusätzlichen Beschlagteilen und Zurrvorrichtungen beim Zurren muss darauf geachtet werden, dass diese zum Zurrurt passen. Vor dem Öffnen sollte man sich vergewissern, dass die Ladung auch ohne Sicherung noch sicher steht und den Abladenden nicht durch Herunterfallen gefährdet. Falls nötig, sind die für den weiteren Transport vorgesehenen Anschlagmittel bereits vorher an der Ladung anzubringen, um ein Herunterfallen und/oder Kippen der Ladung zu verhindern. Dies trifft auch zu, wenn man Spannelemente verwendet, die ein sicheres Entfernen ermöglichen.
- Vor Beginn des Abladens müssen die Verzurrungen so weit gelöst sein, dass die Last frei steht. Während des Be- und Entladens muss auf die Nähe jeglicher tiefhängender Oberleitungen geachtet werden.
- Die Verwendung von Zurrurten in extremen Temperaturbereichen oder in Verbindung mit Chemikalien ist nicht vorgesehen. Die Gurtbänder sind für einen Gebrauch von -40°C bis 80°C geeignet. Diese Temperaturbereiche können sich je nach chemischer Umgebung ändern. In diesem Fall sind die Empfehlungen des Herstellers oder Lieferers einzuholen. Eine Veränderung der Umgebungstemperatur während des Transports kann die Kraft im Gurtband beeinflussen. Die Zurrkraft ist nach Eintritt in warme Regionen zu überprüfen.
- Es ist darauf zu achten, dass der Zurrurt durch die Kanten der Ladung, an der er angebracht wird, nicht beschädigt wird. Eine regelmäßige Sichtprüfung vor und nach jeder Benutzung wird empfohlen.
- Es dürfen nur unbeschädigte, ohne augenfällige Mängel behaftete Zurrurte verwendet werden. Sie müssen mit einem Kennzeichnungs-Etikett, dessen Beschriftung deutlich lesbar ist, versehen sein. Sie dürfen nicht über die zulässige Höchstzugkraft hinaus belastet werden.
- Zurrurte dürfen nicht überlastet werden: die maximale Handkraft von 500N (50daN auf Etikett; 1daN ≈ 1kg) darf nur mit einer Hand angebracht werden. Es dürfen keine mechanischen Hilfsmittel wie Stangen oder Hebel usw. verwendet werden, es sei denn, diese sind Teil des Spannelementes. Spann- und Verbindungselemente dürfen, damit sie nicht auf Biegung beansprucht werden, nicht an Kanten aufliegen.
- Zurrurte dürfen weder geknotet, noch über scharfe Kanten gespannt, als auch über scharfe oder aufräud wirkende Oberflächen gezogen werden. Schäden an Etiketten sind zu verhindern, indem man sie von den Kanten der Ladung und, falls möglich, von der Ladung fern hält. Bei Lasten mit scharfen Kanten oder aufräud wirkenden Oberflächen dürfen Zurrurte nur dann verwendet werden, wenn die gefährdeten Stellen des Spannmittels (Gurtband) geschützt sind (z.B. durch einen Schutzschlauch).
- Zurrurte müssen so angebracht sein, dass sie nicht verdreht sind und dass sie mit ihrer ganzen Breite tragen. Es dürfen auf dem Spannmittel (Gurtband) keine Lasten abgesetzt werden, wenn dadurch das Spannmittel (Gurtband) beschädigt werden kann.
- Zurrhaken dürfen nicht auf ihrer Spitze belastet werden, sofern es sich nicht um einen Haken für diesen besonderen Zweck handelt. Um ein Aushängen eines Zurrhakens ohne Sicherung von einem Zurrpunkt auf der Ladefläche zu vermeiden, sollte er von innen nach außen eingehängt werden.
- Um Quetschungen und sonstige Verletzungen zu vermeiden, Zurrurte nur bei ausreichender Beleuchtung verwenden.
- Zurrurte dürfen nicht zum Heben von Lasten oder als Tragegurt verwendet werden !

Überwachung und Prüfung: Zurrurte sind während ihrer Verwendung auf augenfällige Mängel hin zu prüfen. Werden Mängel festgestellt, die die Sicherheit beeinträchtigen, sind Zurrurte der weiteren Benutzung zu entziehen. Mit aggressiven oder sonstigen die Verwendung gefährdenden Stoffen behaftete oder verschmutzte Zurrurte müssen sorgfältig durchgesehen und erforderlichenfalls geprüft werden. Entsprechend den Einsatzbedingungen und den betrieblichen Gegebenheiten, jedoch mindestens einmal jährlich, können zeitweilig weitere Prüfungen durch einen Sachkundigen erforderlich werden.

Das Spannmittel (Gurtband) ist der Benutzung zu entziehen bei:

- Garnbrüchen oder Garnschnitten, insbesondere Kanteneinschnitten oder anderen bedenklichen Verletzungen
- Fehlender oder nicht mehr lesbarer Kennzeichnung (eingenahtes Etikett)
- Beschädigung der Verbindungen
- Verformung durch Wärmeeinfluss (Reibung, Strahlung)
- Schäden infolge der Einwirkung aggressiver Stoffe

Verbindungs- und Spannelemente sind der Benutzung zu entziehen bei:

- Anrissen, Brüchen oder erheblichen Korrosionserscheinungen bzw. -schäden
- Erkennbar bleibender Verformung an tragenden Teilen

Aufbewahrung: Zurrurte müssen trocken und belüftet und gegen Einwirkung von Witterungseinflüssen und aggressiven Stoffen geschützt gelagert werden. Zurrurte dürfen nicht in der Nähe von Feuer und anderen heißen Stellen getrocknet werden. Temperaturen von + 80°C dürfen nicht überschritten werden.

Instandsetzungsarbeiten: Reparaturen an Zurrurten dürfen nur dann durchgeführt werden, wenn die Kennzeichnung von Hersteller, Werkstoff und zulässiger Höchstzugkraft auf dem eingenahten Etikett eindeutig festzustellen ist. Sie dürfen nur vom Hersteller oder von ihm beauftragten Personen durchgeführt werden. Diese müssen sicherstellen, dass die nach der Reparatur wieder gebrauchsfertigen Zurrurte die ursprünglich auf dem Etikett angegebene zulässige Höchstzugkraft erreichen.

FR - Mode d'emploi pour systèmes d'arrimage (37997/6, 37998/6)

Utilisation : uniquement pour l'arrimage (pas pour le levage ou le port de charges). Sélectionner la sangle adaptée en fonction du type d'arrimage prévu, de l'effort de traction nécessaire, de la surface du chargement et vérifier le bon état de la sangle (voir l'étiquette d'identification cousue). En cas d'amarrage bas, il est recommandé d'avoir la possibilité de contrôler les tensions préalables.

Utilisation générale (consignes d'utilisation) :

- Lors du choix et de l'utilisation de sangles d'arrimage, tenir compte de la résistance à la rupture nécessaire et du type d'utilisation ainsi que de la nature du chargement à arrimer. La taille, la forme et le poids du chargement déterminent le bon choix, mais aussi le type d'utilisation prévu, l'environnement de transport et le type de chargement. Pour des raisons de stabilité, il faut au minimum deux sangles d'arrimage pour l'arrimage bas et deux paires de sangles pour l'arrimage en diagonale.
- La sangle d'arrimage choisie doit être suffisamment résistante et longue pour l'utilisation prévue et avoir une longueur adaptée au type d'arrimage choisi. Toujours avoir une bonne pratique de l'arrimage. Planifier la pose et le retrait de la sangle d'arrimage avant le début du transport. Pendant un trajet de longue durée, tenir compte des déchargements partiels. (Remarque : les informations concernant le calcul du nombre/des résistances à la rupture de la sangle d'arrimage se trouvent dans les normes DIN EN 12195-2 et VDI 2700 ff.)
- En raison des différences de comportement et de la modification de la longueur en charge, il est interdit d'utiliser différents moyens d'arrimage (par ex. des chaînes d'arrimage et des sangles d'arrimage en fibres synthétiques) pour l'arrimage d'une même charge. En cas d'utilisation d'éléments d'armature et de dispositifs d'arrimage supplémentaires, veiller à ce qu'ils soient compatibles avec la sangle d'arrimage. Avant d'ouvrir, s'assurer que le chargement reste en place même sans dispositif de sécurité et que la personne chargée du déchargement n'est pas mise en danger par la chute d'objets. Si besoin, poser dès avant les dispositifs d'élingage prévus pour le reste du transport sur le chargement afin d'éviter la chute ou le basculement du chargement. C'est la même chose si on utilise des éléments de tension qui permettent le retrait de charges en toute sécurité.
- Avant le déchargement, desserrer suffisamment les sangles pour libérer la charge. Faire attention aux lignes basses au cours du chargement et du déchargement.
- L'utilisation de la sangle d'arrimage à des températures extrêmes ou avec des produits chimiques n'est pas prévue. Les sangles sont adaptées à une utilisation à des températures comprises entre -40°C et 80°C.

Ces températures peuvent varier en fonction de l'environnement chimique. Dans ce cas, s'informer des recommandations du fabricant ou du fournisseur. Une modification de la température ambiante pendant le transport peut influencer la résistance à la rupture de la sangle. Vérifier la résistance à la rupture après l'arrivée dans des régions chaudes.

- Veiller à ce que la sangle d'arrimage ne soit pas endommagée par les bords du chargement qu'elle maintient. Il est recommandé d'effectuer un contrôle visuel avant et après chaque utilisation.
- Utiliser uniquement des sangles d'arrimage sans avarie apparente et en bon état. Elles doivent porter une étiquette d'identification bien lisible. Il est interdit de dépasser l'effort de traction indiqué.
- Il est interdit de surcharger les sangles d'arrimage : l'effort appliqué maximal de 500N (50daN sur l'étiquette ; 1daN ≈ 1kg) doit être appliqué d'une seule main. Ne pas utiliser d'accessoires d'aide comme des barres ou des leviers, etc., sauf s'ils font partie de l'élément de tension. Les éléments de tension et de liaison ne doivent pas reposer sur des bords afin qu'ils ne se tordent pas.
- Ne pas nouer les sangles, les tendre sur des bords coupants ou les tirer sur des surfaces coupantes ou rugueuses. Éviter d'endommager les étiquettes en les éloignant des bords du chargement et si possible de l'ensemble du chargement. En cas de charges avec des bords coupants ou des surfaces rugueuses, utiliser les sangles d'arrimage uniquement lorsque les endroits exposés de l'élément d'arrimage (sangle) sont protégés (par ex. par une gaine de protection).
- Poser les sangles d'arrimage de façon à ce qu'elle ne soient pas tordues et reposent sur toute leur largeur. Ne pas poser de charge sur l'élément de tension (sangle), lorsque l'élément de tension (sangle) peut être endommagé.
- Ne pas charger les crochets d'arrimage à la pointe s'il ne s'agit pas d'un crochet adapté à cette utilisation. Afin d'éviter le décrochage du point d'arrimage des crochets d'arrimages sans sécurité sur la surface de chargement, crocher de l'intérieur vers l'extérieur.
- Pour éviter meurtrissures et autres blessures, n'utilisez les sangles qu'avec une luminosité suffisante.
- Les sangles ne sont pas à utiliser pour soulever des charges !

Surveillance et vérification : Vérifier la présence éventuelle d'avaries visibles sur les sangles d'arrimage pendant leur utilisation. En cas de constat de défauts influençant la sécurité, retirer les sangles d'arrimage de la circulation. Les sangles d'arrimage souillées par des substances agressives ou pouvant influencer leur utilisation doivent faire l'objet d'un contrôle visuel soigné et le cas échéant être testées. En fonction des conditions d'utilisation et de la situation d'exploitation, les sangles doivent être testées au minimum une fois par an par une personne qualifiée, éventuellement d'autres contrôles peuvent être nécessaires entre deux.

L'élément de tension (sangle) ne doit plus être utilisé en cas de :

- déchirures ou coupures, en particulier les déchirures en bordure ou les autres avaries suspectes
- absence d'identification ou identification illisible (étiquette cousue)
- détérioration des éléments de liaison
- déformation par influence de la chaleur (frottement, rayonnement)
- détériorations par des substances agressives

Les éléments de tension et de liaison ne doivent plus être utilisés en cas de :

- déchirures, bris ou zones importantes de corrosion
- déformation permanente visible des éléments de support

Stockage : Stocker les sangles d'arrimage dans un endroit sec et aéré et à l'abri des influences climatiques et des substances agressives. Ne pas faire sécher les sangles d'arrimage à proximité d'un feu ou de sources de chaleur. Ne pas dépasser des températures de + 80°C.

Travaux de remise en état : Effectuer des réparations sur les sangles d'arrimage uniquement lorsque l'identification du fabricant, le matériau ou l'effort de tension maximal indiqués sur l'étiquette cousue sont distinctement lisibles. Seul le fabricant ou le personnel autorisé sont habilités à effectuer les réparations. Ils doivent s'assurer que les sangles réparées résistent bien à l'effort de traction indiqué sur l'étiquette.

EN - Instruction manual for lashing materials (37997/6, 37998/6)

Use: Only to tie down objects (not to lift or carry loads). Before use, make sure you have a suitable tie-down strap for the tie-down method, required strength, and the surface of the cargo (see sewn-in identification label on the strap). To tie down the cargo, you should ensure that the necessary tightening force can be achieved in a controlled manner.

General use (instructions):

- When selecting and using a tie-down strap, the required tightening force, the tie-down method, and the type of cargo to be secured must be taken into consideration. The size, form and weight of the cargo determine which one should be selected, but the tie-down method, transport environment and type of cargo are also significant. For stability, at least two tie-down straps must be used to tie down objects and two pairs for the diagonal tie-down method.
- The tie-down strap selected must be strong and long enough for the intended use and also have the correct length for the tie-down method to be used. Proper tie-down methods must be used at all times. Fastening and removing the tie-down straps should be planned before beginning transport. During a long trip, partial unloading must be taken into consideration. (Comment: Information about how to calculate the number of tie-down straps to be used and tightening forces can be found in DIN EN 12195-2 and VDI 2700 ff.)
- Because of varying behavior and length changes under load, different tie-down materials (e.g. tie-down chains and tie-down straps made of chemical fibers) are not permitted to be used to tie down the same load. When using additional fitting parts and tie-down equipment to tie down objects, make sure that they are suitable for use with the tie-down strap. Before opening the straps, make sure the load is stable even without being secured and that the cargo does not fall off when unloading. If necessary, install the slings to be used for further transport in advance to prevent the cargo from falling off and/or being tipped over. This is also true if tensioning elements are used that allow safe removal.
- Before beginning to unload the cargo, the tie-down straps must be loosened to free the load. While loading and unloading, take note of all low-hanging overhead lines in the area.
- Using tie-down straps at extreme temperatures or together with chemicals is not permitted. The straps are suitable for use between -40°C and 80°C. This temperature range can be changed depending on chemicals in the environment. If this is the case, recommendations from the manufacturer or supplier must be obtained. Changes to the environmental temperature during transport can influence the strength of the straps. The tie-down strength must be checked when moving into warm regions.
- Make sure that the tie-down strap is not damaged by edges of the cargo that is being loaded. Regular visual checks are recommended before and after use.
- Only undamaged tie-down straps without obvious defects are permitted to be used. They must have an identification label that can be clearly read. They are not permitted to be loaded in excess of the maximum tension specified.
- Tie-down straps are not permitted to be overloaded: the maximum manual force of 500N (50daN on the label; 1daN ≈ 1kg) is only permitted to be applied by hand. No mechanical aids such as bars or handles, etc. may be used unless they are part of the tensioning element. Tensioning and fastening elements are not permitted to lie on edges so they are not submitted to bending forces.
- Tie-down straps are not permitted to be tied in knots, strapped over sharp edges or pulled over sharp or abrasive surfaces. Damage to labels must be prevented by keeping them away from the edges of the cargo and, if possible, from the cargo itself. The tie-down straps are only permitted to be used for cargo with sharp edges or abrasive surfaces if the straps are protected (e.g. by a protective tube).
- Tie-down straps must be installed so that they are not twisted and so that their entire width is carrying the load. Forces that could damage the straps are not permitted to be applied to the straps.
- Tie-down hooks are not permitted to be loaded on the tips unless it is a hook made especially for this purpose. To prevent hooks without safety mechanisms from coming loose from a tie-down point on the loading surface, you should hook it towards the outside.
- Please use tie downs only at sufficient light to avoid crushes or other injuries.
- Do not use tie downs for lifting of goods or as carry-strap.

Checking and inspecting: Tie-down straps must be checked for obvious defects during use. If defects are found that affect safety, the tie-down straps should no longer be used. Tie-down straps that come in contact with aggressive or otherwise dangerous materials must be carefully checked and inspected as necessary. It may be necessary for the tie-down straps to be inspected additionally by an expert at least once a year or more frequently depending on the conditions and circumstances during use.

The straps are not longer permitted to be used if they have:

- fabric rips or cuts, especially edge cuts or other obvious damage
- missing or illegible identifications labels (sewn-in labels)
- damage to connection points
- deformation caused by heat (friction, radiated heat)
- damage caused by aggressive materials

Connection and tensioning elements are not longer permitted to be used if they have:

- rips, cracks or excessive corrosion
- visible deformation to load-carrying parts

Storage: Tie-down straps must be stored in dry and ventilated areas that are protected from weather and aggressive materials. Tie-down straps are not permitted to be dried close to fire and other sources of heat. Temperatures of + 80°C are not permitted to be exceeded.

Repairs: Repairs to tie-down straps are only permitted to be made if the manufacturer, material and maximum tension can be read on the sewn-in identification label. They are only permitted to be repaired by the manufacturer or persons authorized by the manufacturer. They must assure that the tie-down strap can be used after the repair with the original maximum tension listed on the label.

IT - Istruzioni per l'uso per i sistemi di legatura (37997/6, 37998/6)

Utilizzo: solo per legare (non per sollevare o trasportare carichi). Prima dell'utilizzo, selezionare e controllare la cinghia adatta in base al tipo di legatura previsto, alla forza di trazione necessaria e alla superficie del carico (vedere l'etichetta di identificazione applicata). Per la legatura in basso, si consiglia di applicare in modo controllato le necessarie forze di serraggio.

Utilizzo generale (istruzioni per l'uso):

- Per la scelta e l'uso delle cinghie di legatura, è necessario tenere in considerazione la forza di legatura necessaria e il tipo di utilizzo, nonché il tipo di carico da legare. Indispensabili per una scelta mirata sono le dimensioni, la forma e il peso del carico, ma anche il tipo di utilizzo previsto, l'ambiente in cui avviene il trasporto e il tipo di carico. Per motivi di stabilità, è necessario impiegare almeno due cinghie di legatura per la legatura in basso e due paia per la legatura diagonale.
- La cinghia di legatura prescelta deve essere abbastanza resistente e lunga per assolvere al proprio compito e presentare la giusta lunghezza in riferimento al tipo di legatura. È sempre necessario adottare una buona pratica di legatura. L'applicazione e la rimozione delle cinghie di legatura devono essere programmate prima dell'inizio del trasporto. Durante un viaggio lungo, prestare attenzione agli scarichi parziali. (Nota: è possibile trovare le informazioni sul calcolo del numero/forze di legatura in DIN EN 12195-2 e VDI 2700 segg.)
- A causa del diverso comportamento e della variazione della lunghezza con carico, non è necessario utilizzare diversi sistemi di legatura (ad esempio catene e cinghie in fibra chimica) per legare lo stesso tipo di carico. In caso di utilizzo di altri mezzi di fissaggio e dispositivi di legatura per legare la merce, è necessario assicurarsi che questi siano adatti alla cinghia di legatura in uso. Prima dell'apertura, è bene verificare che il carico sia ben fissato anche in assenza di protezione e che non rappresenti un pericolo per gli addetti allo scarico in caso di caduta. Se necessario, le imbragature previste per il proseguo del trasporto devono essere applicate al carico preventivamente per evitare la caduta e/o il ribaltamento dello stesso. Questo è valido anche nel caso in cui vengano impiegati elementi di serraggio che consentono una rimozione sicura.
- Prima di iniziare lo scarico, allentare i sistemi di legatura in modo da liberare il carico. Durante il carico e lo scarico, prestare attenzione ad eventuali cavi sospesi presenti nelle vicinanze.
- Non è previsto l'utilizzo di cinghie di legatura in campi di temperatura estremi o insieme a sostanze chimiche. Le cinghie della cintura possono essere utilizzate a temperature comprese tra -40°C e 80°C. Questi campi di temperatura possono variare in funzione dell'ambiente chimico. In questo caso, attenersi alle raccomandazioni del produttore o del fornitore. Una variazione della temperatura ambiente durante il trasporto potrebbe influenzare la forza del nastro della cinghia. Controllare la forza di legatura dopo l'ingresso in regioni calde.
- Assicurarsi che la cinghia di legatura non venga danneggiata dai bordi del carico a cui viene applicata. Si consiglia pertanto un controllo visivo regolare prima e dopo ogni impiego.
- Utilizzare esclusivamente cinghie di legatura integre e prive di difetti. Queste devono essere provviste di etichetta identificativa con dicitura ben leggibile. Le cinghie non devono essere caricate oltre la forza di trazione massima consentita.
- Non sovraccaricare le cinghie di legatura: la forza manuale massima di 500N (50daN sull'etichetta; 1daN ≈ 1kg) deve essere esercitata con una sola mano. Non utilizzare mezzi ausiliari di tipo meccanico, quali aste, leve o simili, a meno che questi non siano parte integrante dell'elemento di serraggio. Per evitare la piegatura, non sistemare gli elementi di serraggio e di collegamento sui bordi.
- Non annodare, né tanto meno tendere su bordi affilati, né tirare su superfici affilate o ruvide le cinghie di legatura. Evitare di danneggiare le etichette mantenendole lontane dai bordi del carico e, se possibile, dal carico stesso. In caso di carichi con bordi affilati o superfici ruvide, utilizzare le cinghie di legatura solo se i punti pericolosi del mezzo di serraggio (nastro della cinghia) sono protetti (ad esempio con un flessibile di sicurezza).
- Applicare le cinghie di legatura in modo da evitare torsioni e da garantirne la disposizione per l'intera larghezza. Non appoggiare carichi sul mezzo di serraggio (nastro della cinghia) se questi rappresentano una possibile causa di danneggiamento per il mezzo di serraggio (nastro della cinghia) stesso.
- Non sovraccaricare la punta dei ganci di legatura, a condizione che non si tratti di un gancio speciale per uno scopo specifico. Per evitare lo sganciamento di un gancio di legatura senza protezione da un punto di legatura sulla superficie di carico, è necessario agganciarlo dall'interno verso l'esterno.
- Per evitare contusioni ed altri lesioni si prega di utilizzare le cinture di fissazione soltanto con luce sufficiente.
- Non usare mai le cinture di fissazione per sollevare pesi o come cinture portanti.

Controllo e verifica: Le cinghie di legatura devono essere controllate durante l'uso per verificare se presentano difetti visibili ad occhio nudo. Se vengono rilevate delle mancanze che potrebbero compromettere la sicurezza, eliminare le cinghie di legatura. Con materiali aggressivi o altre sostanze ritenute pericolose, le cinghie intaccate o sporche devono essere analizzate con cura ed eventualmente sottoposte a verifica. In funzione delle condizioni d'impiego e delle situazioni operative, ma comunque almeno una volta all'anno, potrebbero rendersi necessari dei controlli intermedi ad opera di tecnici specializzati.

Il mezzo di serraggio (nastro della cinghia) è da ritirare dall'uso se presenta:

- Rotture o tagli della rete, in particolare incisioni marginali o altri danneggiamenti degni di nota
- Contrassegno assente o non più leggibile (etichetta applicata)
- Collegamenti danneggiati
- Deformazione dovuta all'influsso termico (attrito, irraggiamento)
- Danni a seguito dell'influenza di materiali aggressivi

Gli elementi di collegamento e di serraggio devono essere ritirati dall'uso se presentano:

- Incrinature, rotture o evidenti segni di corrosione ovvero danni imputabili alla corrosione
- Deformazione costante riconoscibile sugli elementi portanti

Conservazione: Le cinghie di legatura devono essere conservate in un luogo asciutto e ventilato ed essere protette contro l'influsso di agenti atmosferici e di sostanze aggressive. Le cinghie di legatura non devono essere asciugate in prossimità di fuochi e altre fonti di calore. Non superare la temperatura di + 80°C.

Interventi di riparazione: Gli interventi di riparazione sulle cinghie di legatura devono essere eseguiti esclusivamente se il contrassegno del produttore, il materiale e la forza di trazione massima consentita sono chiaramente specificati sull'etichetta. Tali interventi devono essere effettuati solamente dal produttore o da persone da esso autorizzate. Queste ultime devono assicurarsi che dopo la riparazione, le cinghie di legatura riparate raggiungano effettivamente la forza di trazione massima originaria indicata sull'etichetta.